

RENATUS

WARUM?

Über Kunst lässt sich streiten, aber über die Ansprüche an die Kunst nicht.

Was ist gut und was ist schlecht?

Ist der kommerzielle Erfolg ein Qualitätszertifikat?

Ist der akademische Erfolg, der zum Hungerstod führt, ein Qualitätszertifikat?

In dieser Welt, die immer komplexer, verworrener wird, bekommt die abstrakte Kunst einen neuen Stellenwert.

Warum sollte ich eine reduzierte Projektion eines Landschaftsbildes schaffen, wo die Fotografie dies bei weitem perfekter darstellen kann?

Die Forschung kann heute vieles. Genauso sicher ist, dass die Forschung in den letzten 50 Jahren unseren Planeten und Volk missbraucht und zerstört hat. Wie kann das Volk zu einem solchen Wirken ja sagen? Die selben Forscher sind nicht in der Lage einen simplen Quadratmeter Erde/Gras eins zu eins darzustellen. Die Natur mit ihrer Vielfalt ist das Grösste, Perfekteste und Unerreichbarste, auch für die Forschung. Für mich ist die Natur der grösste Lehrmeister, die Perfektion, die Emotion die mir immer wieder Impulse gibt, welche unerschöpflich sind.

Deshalb, warum sollte ich in der heutigen Zeit genauso wie die Forschung mittelmässig ein Landschaftsbild abbilden?

Die Abstraktion ist meine kleine Welt in der ich meine Gemütsbewegungen weiter geben kann ohne aussichtslose Versprechen. Eins zu eins, keine Versprechen, die alleinherrschende Realität.

**Man kann die Abstraktion lieben oder hassen, aber sie ist die einzige ehrliche Kunst ohne trügerische Versprechen oder Kompromisse.
Die Realität!**

Zweifelsohne gibt eine Emotion bei mir den Auslöser zu einer Vorstellung. Dies kann ein Bild im Leben, ein Fragment eines Gegenstandes oder eine spontane Farberscheinung sein.

Warum sollte ich in der heutigen Zeit ein Bild reell malen. Um dem gestressten Volk eine der letzten Freiheiten zu nehmen, seiner Fantasie freien lauf zu lassen?

Warum will der Kunstclub dieser Welt unbedingt einen Titel zu jedem Bild? Um den Betrachter zu manipulieren? Um seine eigene Fantasie einzuschränken?

Nur wenn ich schaffe, existiere ich.

Weder der erbärmliche Reichtum noch die bedingungslose Anerkennung sind bei mir die Motivation, der Kunst mit Hingebung und Enthusiasmus zu begegnen. Es ist mein Innerstes Dogma, mit Kunst die Geisteskraft für eine feinfühligeren Welt zu schaffen. Wann immer ich in meinem Atelier stehe, desertiere ich in meine harmonische Welt von Formen und Farbe. Welch stärkeres Gefühl kann es geben als die bedingungslose Kunst?

Das ICH ist ein höchst mannigfaltiger Wirkungsbereich, ein kleines Firmament, ein Körpergejauchze, ein Gewieher der Wolken, ein Wirrwarr von Formen, von Situationen, Eventualitäten und Unlösbarkeiten. Ein Aufbäumen gegen die Macht, die Ungerechtigkeiten, die Diskriminierung.

**Gefahren; mangelnde Empfindlichkeit,
Gedankenlosigkeiten, Sprachlosigkeiten
Nichts Besonderes. Nur Alles!**

Die Abstraktion eine Flucht aus der Realität, in eine heile für jeden eigene Welt ohne Auferlegung von Regeln und Lasten. Die totale Freiheit der Darstellung seines Egos, die Ermunterung zur eigenen Ideologie des Betrachters.

**Suche und Du wirst finden. Lass Dich leiten in Deiner heilen Welt.
Breche aus für einen kleinen Moment.
So einfach!**

Die Vermittlung des Schaffens übernehmen, die Verwandten, Bekannten, Freunde, Weggenossen, Journalisten und Kritiker. Wie auch immer die Begeisterung des Umfeldes, die Anerkennung der Arbeit. Sie bringen das Schaffen den Menschen näher. Sowohl den glühenden Verehrern als auch den spöttischen Skeptikern, den nicht zu verstehenden Futterneidern.

**Mit deinem Neid unterstützt Du mich in meiner Arbeit, die glückliche Entschlossenheit, ich störe, also beschäftigst Du Dich mit meinem Schaffen. So oder so bringt ihr meine Tätigkeit den Erdenbewohnern näher.
Leben und leben lassen!**